

Veranstalter

Bayerisches Landesamt für Gesundheit und
Lebensmittelsicherheit

Bertelsmann Stiftung

Organisation und Moderation

Dr. Joseph Kuhn,
Bayerisches Landesamt für Gesundheit und
Lebensmittelsicherheit

Dr. Jan Böcken, Bertelsmann Stiftung

Referenten und Moderatoren

Dr. Dennis Ballwieser, Wort & Bild Verlag

Dr. Werner Bartens, Süddeutsche Zeitung

PD Dr. Cornelia Betsch, Universität Erfurt

Dr. Jan Böcken, Bertelsmann Stiftung

Bastian Hauck, Deutsche Diabetes Online Community

Dr. Klaus Koch, Institut für Wirtschaftlichkeit und Qualität im
Gesundheitswesen

Dr. Joseph Kuhn, Bayerisches Landesamt für Gesundheit
und Lebensmittelsicherheit

Dr. Martina Pötschke-Langer, Deutsches
Krebsforschungszentrum

Timo Thranberend, Bertelsmann Stiftung

Prof. Dr. Manfred Wildner, Bayerisches Landesamt für
Gesundheit und Lebensmittelsicherheit

Dr. Thomas Ziese, Robert Koch-Institut

Veranstaltungsort

Münchner Künstlerhaus
Lenbachplatz 8 · 80333 München

**Die Zahl der Plätze ist begrenzt, daher ist eine
Teilnahme nur mit Anmeldung und Anmeldebestätigung
möglich. Anmeldungen bitte bei:**

Frau Sylvia Zollikofer
Bay. Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit
Veterinärstr. 2, 85764 Oberschleißheim
Tel.: 09131 / 6808-5607
E-Mail: sylvia.zollikofer@lgl.bayern.de

Die Teilnahme ist kostenfrei

www.lgl.bayern.de

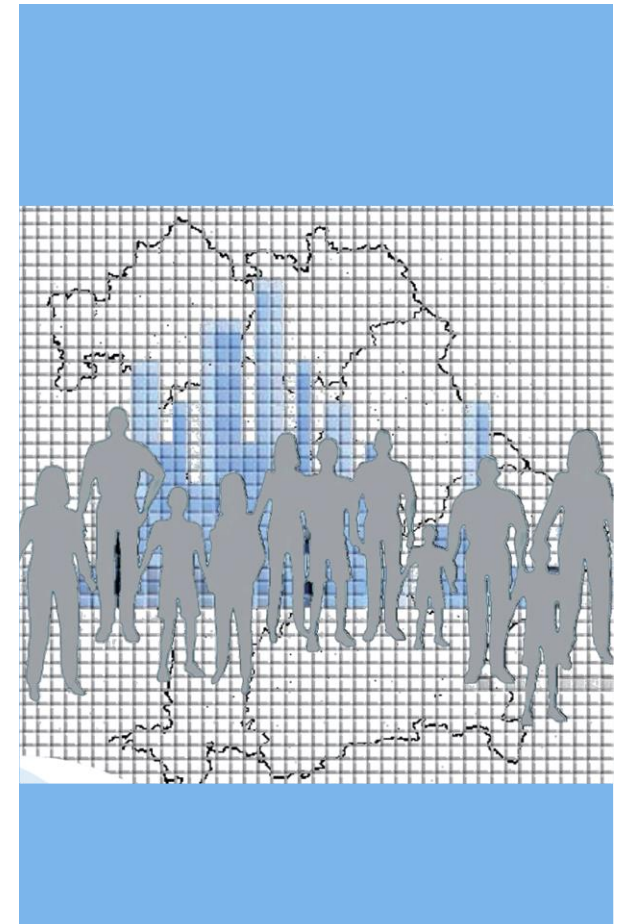
Herausgeber: Bayerisches Landesamt für
Gesundheit und Lebensmittelsicherheit
Eggenreuther Weg 43, 91058 Erlangen
Internet: www.lgl.bayern.de
E-Mail: poststelle@lgl.bayern.de
Telefon: 09131 6808-0
Telefax: 09131 6808-2102
Bildnachweis: Bayerisches Landesamt für
Gesundheit und Lebensmittelsicherheit,

Stand: 31.8.2015
© LGL, alle Rechte vorbehalten
Gedruckt auf Papier aus 100 % Altpapier

Diese Druckschrift wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Bei publizistischer Verwertung – auch von Teilen – wird um Angabe der Quelle und Übersendung eines Belegexemplars gebeten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die Broschüre wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Diese Broschüre wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Telefon 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.



Evidenz zum Sprechen bringen:

Daten kommunizieren, aber wie?

München, Künstlerhaus, 16.11.2015

Programm

Begrüßung

Prof. Dr. Manfred Wildner, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit

10:00 Uhr

Einführung

Dr. Jan Böcken, Bertelsmann Stiftung
Dr. Joseph Kuhn, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit

10:15 Uhr

Wirksame Gesundheitskommunikation – Möglichkeiten und Grenzen im Überblick

Timo Thranberend, Bertelsmann Stiftung

10:45 Uhr

Diskussion

Gehversuche 1: Daten und Themen - was ist aus themenzentrierten Praxen zu lernen?

11:00 Uhr

Viel Feind, viel Ehr: Evidenzbasierte Tabakkontrolle gegen Tabaklobbyismus

Dr. Martina Pötschke-Langer, Deutsches Krebsforschungszentrum

11:20 Uhr

Peer-2-Peer Communication via Social Media in der Diabetes-Community

Bastian Hauck, Deutsche Diabetes Online Community

11:40 Uhr

Impfgegner, das Internet und die Impfaufklärung

PD Dr. Cornelia Betsch, Universität Erfurt

12:00 Uhr

Podiumsdiskussion 1: Evidenzvermittlung über Betroffenheit?

Dr. Martina Pötschke-Langer
Bastian Hauck
PD Dr. Cornelia Betsch

Moderation: Prof. Dr. Manfred Wildner

13:00 Uhr

Mittagspause

Programm

Gehversuche 2: Daten und Medien – was ist aus medialen Praxen zu lernen?

14:00 Uhr

Gesundheitsinformationen schmackhaft verpacken: neue mediale Formen

Dr. Jan Böcken, Bertelsmann Stiftung

14:20 Uhr

Werbung und Evidenz: friedliche Koexistenz?

Dr. Dennis Ballwieser, Wort & Bild Verlag

14:40 Uhr

Medizinjournalismus: Brücke zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit?

Dr. Werner Bartens, Süddeutsche Zeitung

15:00 Uhr

Kaffeepause

15:15 Uhr

Das Medienkonzept der Bundesgesundheitsberichterstattung

Dr. Thomas Ziese, Robert Koch-Institut

15:30 Uhr

Podiumsdiskussion 2 : Gesundheitskommunikation zwischen Aufklärung und Überredung

Dr. Klaus Koch
Dr. Dennis Ballwieser
Dr. Werner Bartens
Dr. Thomas Ziese

Moderation: Dr. Jan Böcken

16:30 Uhr

Resümee, Schluss

Hintergrund

Dass wir in einer „**Informationsgesellschaft**“ leben, gehört zu den häufig gehörten Zeitdiagnosen. Damit verbindet sich die Vorstellung des Zugangs zu einem Daten- und Informationsreichtum, wie er früher undenkbar war. Manche sehen „**Daten**“ schon als **Währung des 21. Jahrhunderts**.

Allerdings scheint daraus nicht automatisch ein Zuwachs an Wissen und Handlungsorientierung in der Gesellschaft zu resultieren. In der **Vielfalt der Informationen**, der **widersprüchlichen Studien**, der **Flut an medialen Angeboten** verlieren viele Menschen zuweilen auch die Orientierung. Angebote, die die Welt wieder übersichtlich machen, haben Konjunktur - von „**Wolfram Alpha**“ über wahrnehmungsselektive Internet-Communities bis hin zur generellen Wissenschaftsskepsis.

In dieser Situation reicht es nicht mehr, Informationen nur bereitzustellen, auch der Newsletter und die Mailingliste helfen nicht wirklich weiter, es gibt zu viele davon.

Wie also ist **Evidenz** heute zum **Sprechen zu bringen**, wie erreicht man **Aufmerksamkeit**, wie werden **Informationen aufklärerisch wirksam**, wie soll man über **Gesundheitsthemen kommunizieren**? Der Workshop soll zum Nachdenken darüber anregen, helfen, die richtigen Fragen zu stellen und vielleicht erste Annäherungen an Antworten liefern.